



Christina Kuenzle holt als Executive und Coach ihrer eigenen Firma choice ltd das Beste aus den Fähigkeiten ihrer Kunden heraus. Mehr Infos unter www.choice-ltd.com



SIND SIE EINE RICHTIG GUTE Zicke?

SOBALD ZWEI FRAUEN ZUSAMMEN SIND, GIBT ES DREI ZICKENKRIEGE! – SAGEN MÄNNER.

Doch wo es Vorurteile gibt, ist meistens auch etwas dran. Als Führungsgewohnte und high-performance Managerin sollten Sie es sich nicht nehmen lassen, Zickenkriege effizient, kompetent und vernichtend zu führen; denn wenn schon, denn schon! Nachfolgend ein paar Tipps, auf die Sie achten sollten, wenn Sie Ihren nächsten Zickenkrieg führen.

1. Bereiten Sie den Zickenkrieg mit einer gut ausgebauten Intrigenkampagne vor, denn es macht weitaus mehr Spass, Dutzende von Kolleginnen mit einzubeziehen, als so ganz allein zu kämpfen. Ihre Zickenkriegsgegnerin wird das Gleiche tun, sodass Sie den Fokus für Monate, wenn nicht Jahre vom eigentlichen Geschäft und den Zielen abziehen und für Ihren Krieg einsetzen können. Arbeitgeber und Vorgesetzte fühlen sich dann so richtig gefordert, was ihnen hilft, ihre Konfliktlösungsfähigkeiten auszubauen.

2. Lassen Sie keine Gelegenheit aus, Ihrer Gegnerin eins auszuwischen. Am besten dann, wenn sie es am wenigsten erwartet, und noch besser, wenn sie Ihnen gerade ein Friedens- oder Waffenstillstandsangebot gemacht hat. Dann tut's am meisten weh, also 1:0 für Sie.

3. Fassen Sie jede Äusserung Ihrer Gegnerin rigoros als Beleidigung auf. Sie kann es gar nicht anders gemeint haben! So naiv sind Sie bestimmt nicht, dies in Erwägung zu ziehen – selbst wenn es mit Ihnen gar nichts zu tun zu haben scheint auf den ersten Blick. Es versteht sich von selbst, die Gemeinheiten, die Ihnen widerfahren, ganz öffentlich hochzuspielen, sodass auch entsprechend viel Mitgefühl aus Ihrem Lager kommt.

4. Verzeihen Sie Ihrer Kriegspartnerin auf keinen Fall! Könnte ja jeder kommen und sich entschuldigen! Das Leid, das Ihnen angetan wird in einem Zickenkrieg, kann gar nicht verziehen werden, dazu ist es viel zu gravierend. Zudem würden Sie den Fortgang des Kriegs gefährden.

5. Finden Sie heraus, was Ihre Gegnerin am meisten verletzt und wo sie ihre empfindlichen Punkte hat. Sie wollen ja nicht so ziellos herumschaden, sondern punktgenau ins Herz treffen.

6. Werten Sie alles ab, was Ihrer Gegnerin lieb und teuer ist, und promoten Sie das, was Ihre Zickenkriegspartnerin verachtet und verabscheut. Insbesondere sollten Sie sich mit denjenigen zusammentun, die sie ebenfalls nicht so gut leiden können. So können Sie ihr noch grösseres Ungemach bereiten.

7. Verunglimpfen Sie die andere Zicke so oft und so breit gestreut wie möglich. Scheuen Sie dazu keine Mühe, auch wenn es Ihnen nicht mehr erlauben sollte, neutral mit anderen zu sprechen oder sich auf Ihre Aufgaben zu konzentrieren. Versuchen Sie nach Möglichkeit, die Leistungen und Resul-

tate der anderen Zicke zunichtezumachen oder, sollte das nicht funktionieren, wenigstens auf Ihre eigene Mühle zu leiten. Wir Frauen sind es ja gewohnt, uns mit fremden Federn und Pelzen zu schmücken.

8. Geben Sie keinesfalls auf! Das wäre ein untolerierbares Eingeständnis von Schwäche und Versagen. Bleiben Sie dran! Vielleicht werden Sie ja alt genug, um den Krieg zu gewinnen.

9. Lassen Sie sich nicht verunsichern von Kolleginnen oder Kollegen, die Sie zu beschwichtigen versuchen oder sogar der Ansicht sein könnten, dass sich das nicht lohne und dass Sie mit diesem Zickenkrieg nur Ihr eigenes Leben versauen. Jedes Opfer sollten Sie zu bringen bereit sein, wenn es dazu dient, das Leben der anderen Zicke so richtig zu vermiesen, selbst wenn Sie fast umkommen dabei, denn was uns nicht umbringt, macht uns stärker.

10. Sollten Ihre Vorgesetzten fies genug sein, einen professionellen Coach einzusetzen, um Ihrem Zickenkrieg ein Ende zu bereiten, dann zeigen Sie sich vordergründig kooperativ, kriegen aber im Hintergrund diskret und zielorientiert weiter. Ihre Gegnerin wird das genauso tun, und so hebeln Sie auch den besten Coach aus. Das müsste aber das einzige gemeinsame Ziel sein, das sie verbindet. Wäre ja noch schöner, wenn ein Fachfritze von aussen Ihr ach so schönes Spiel beenden würde!

Nun ja, wahrscheinlich brauchen Sie diese Tipps gar nicht und möglicherweise haben Sie bessere und mehr. (Die Autorin ist dankbar für weitere Ideen, um ihre eigenen diesbezüglichen Lücken zu füllen.) Vielleicht sind Ihnen diese unnötigen und unerfreulichen Zickenkriege zuwider, und Sie möchten sie verhindern, oder noch besser, gar nicht erst starten. Für diesen Fall lohnt es sich ebenfalls, die Tipps zu verinnerlichen, nur um genau das Gegenteil zu tun. Sie werden dann zwar dem Vorurteil gegen Frauen schaden, hervorragende, kriegsbereite Amazonen-Zicken zu sein, aber Sie werden mit Sicherheit zu einem besseren Betriebsklima beitragen, eine geschätztere Kollegin und eine verantwortungsvollere Führungskraft sein. Sie werden zwar einige Schlachten verlieren, aber Sie werden längerfristig ein besseres Umfeld und mehr Freundinnen und Freunde haben, denn viele Freundschaften werden im Arbeitsumfeld gefunden und aufgebaut. Und last, but not least – wen würde es stören, wenn Männer für einmal nicht recht hätten ...